

Kilinochchi, den 28. 12. 2004

Dringender Aufruf zur humanitären Katastrophenhilfe seitens der Tamilischen Rehabilitationsorganisation, Sri Lanka

Der Tsunami

Die Auswirkungen des jüngsten Tsunami werden als die schlimmste Katastrophe beschrieben, die sich je in Süd- und Südostasien ereignet hat. Während die vollen Ausmaße dieser Tragödie noch nicht voll erfasst werden konnten, wird gemeinhin davon ausgegangen, dass die unmittelbaren Auswirkungen der Welle nur den Anfang einer riesigen Tragödie darstellen. In der nahen Zukunft werden Krankheiten und Hunger grassieren. Der Verlust an Menschenleben und Behausungen sowie die Zerstörung der physischen und sozialen Infrastruktur kommen einer gewaltigen humanitären Herausforderung gleich.

Die TRO in Sri Lanka

Die Tamilische Rehabilitationsorganisation Sri Lanka (TRO) ist eine eingetragene humanitäre Organisation in Sri Lanka. Sie besteht und arbeitet seit neunzehn Jahren und ist Mitglied im dortigen Konsortium humanitärer Organisationen.

Die TRO ist der anerkannte Partner multilateraler und von den Vereinten Nationen gesteuerter Hilfswerke und arbeitet mit diesen sowie mehreren internationalen Nichtregierungsorganisationen (NGO) an grösseren Rehabilitationsprogrammen und Projekten zum Wiederaufbau der Bürgerkriegsregion im Norden und Osten Sri Lankas zusammen.

Die TRO unterhält ein Netz lokaler Büros in jedem der acht Bezirke im Norden und Osten Sri Lankas und beschäftigt über 3500 hauptamtliche Mitarbeiter.

In den neunzehn Jahren ihres Bestehens hat die TRO reiche Erfahrungen im erfolgreichen Umgang mit vergleichbaren Notsituationen gesammelt, wie sie im Laufe des Krieges entstanden sind, der seit zwei Jahrzehnten in Sri Lanka wütet. So wurden im Jahre 1995 mehr als 500.000 Menschen im Norden Sri Lankas heimatlos. Die TRO trug damals maßgeblich zur Bereitstellung der dringend benötigten Hilfeleistungen bei.

Die Auswirkungen des Tsunami auf den Norden und Osten Sri Lankas

Die vollen Ausmasse des Schadens konnten noch nicht ermittelt werden. Am 27. 12. 2004 lagen uns folgende Angaben vor:

Schlimm betroffen sind die Bezirke Batticaloa, Amparai, Trincomalee im Osten sowie Mullaitivu und Jaffna im Norden. Die Wellen sind streckenweise bis zu drei Kilometer ins Landesinnere vorgedrungen und haben Siedlungsgebiete komplett verwüstet.

Erste Schätzungen ergaben bereits mehr als 7400 Tote. 11417 Menschen mit Verletzungen jeder Art sind uns bekannt geworden. Dazu kommen fast eine halbe Million Menschen, die ihre Häuser und Wohnungen verloren haben und weiter ins Landesinnere ziehen mussten.

Aufstellung der Auswirkungen

Bezirk	Heimatlose	Tote	Verletzte
Stand der Dinge			
Amparai	20.000	2200	300
Rettungsarbeiten dauern an			
Batticaloa	118.000	1860	2100
Rettungsarbeiten dauern an			
Trincomalee	137.000	700	3400
Rettungsarbeiten dauern an			
Mullaitivu	97.000	1300	3800
Rettungsarbeiten dauern an			
Jaffna	110.000	1600	1800
Rettungsarbeiten dauern an			
Mannar	6000	keine	17
Rettungsarbeiten abgeschlossen			
Gesamt	488.000	7660	11.417

Diese Zahlen werden bei Verfügbarkeit neuerer Informationen aktualisiert.

Am 30. Dezember liegt die Gesamtzahl der Opfer bei 11 020, die der Verletzten bei 19 434!

Derzeitige Katastrophenhilfe durch die TRO

Die TRO hat durch ihre Strukturen in den jeweiligen Bezirken eine hohe Anzahl von Freiwilligenkomitees aufgestellt, die effektiv beim Umgang mit den brennenden Herausforderungen mithelfen.

In Zusammenarbeit mit anderen lokalen NGOs, einigen internationalen Organisationen sowie den Sanitätseinheiten der Tamil Tigers sind Mitarbeiter und freiwillige Helfer der TRO derzeit mit der Bergung und Nothilfe beschäftigt.

In erster Linie geht es dabei darum, den Opfern Nahrungsmittel, Trinkwasser und medizinische Hilfe zukommen zu lassen, Leichen zu bergen und Trümmer zu räumen.

Das Ausmass der Probleme macht jedoch deutlich höhere Mittel erforderlich. Die Rettungsarbeiten leiden stark unter der Begrenzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und Möglichkeiten. Dabei verfügt die TRO potentiell über die professionellen Kapazitäten, um den dringendsten Bedürfnissen der Katastrophenopfer nachzukommen. Auch lassen sich diese Kapazitäten durch die Bildung weiterer Freiwilligenkomitees und die Heranziehung von Experten aus der tamilischen Diaspora ohne Weiteres erhöhen.

Aufruf der TRO an die internationale Gemeinschaft

Die TRO wendet sich an die internationale Gemeinschaft mit der Bitte, uns bei der Bewältigung dieser enormen Herausforderung zu helfen. Hauptamtliche Mitarbeiter und freiwillige Helfer der TRO sind Menschen aus den unmittelbar betroffenen Gebieten. Es sind Menschen, die selbst der zerstörerischen Gewalt des Tsunami ausgesetzt gewesen sind und unter Schmerzen ihren Angehörigen und Nachbarn helfen möchten.

Mittels ihrer vierzehn Auslandsvertretungen hat die TRO bereits einen Appell an tamilische Diasporagemeinschaften gestartet, um sowohl finanzielle Unterstützung als auch konkrete Mithilfe zu erhalten. Gefordert ist das Anpacken bei logistischen und praktischen Aufgaben, Expertenwissen und Enthusiasmus. Über die nächsten Tage erwarten wir das Eintreffen freiwilliger Fachleute aus verschiedenen Ländern.

Dringend gebraucht werden für die unmittelbar bevorstehende Phase der Hilfsarbeiten:

1. Nahrungsmittel (einschließlich Milchpulver, Fertiggerichte etc.) für rund 80.000 Familien - Drei tägliche Mahlzeiten für zwei Wochen sind zu stellen.

2. Gebrauchsgegenstände (einschließlich Küchenutensilien, 100.000 Schlafmatten etc.)
3. Kleidung (insbesondere für Frauen und Kinder)
4. Medikamente (Paracetamol, Antibiotika, Verbands-und Nähmaterial, Einwegspritzen etc.)
5. Tabletten zur Desinfizierung von Wasser (500.000 Stück) und Wassercontainer mit je 5 l Fassvermögen.
6. Notbehausungen (25.000 4-Personen-Zelte und 50 Sanitätszelte)
7. 50 tragbare Generatoren

An die obige Phase der Hilfsarbeiten wird sich eine Phase der Prävention von Seuchen und vom Wasser herrührenden Krankheiten anschliessen müssen. Die TRO ist darum bemüht, bereits jetzt menschliche und materielle Ressourcen zu organisieren, um möglichst schnell mit dieser wichtigen Tätigkeit anfangen zu können.

Die TRO ist der Überzeugung, dass angemessene und schnelle Bemühungen zum jetzigen Zeitpunkt eine noch größere humanitäre Katastrophe in der Zukunft verhindern können werden.

Nach Schätzungen von TRO-Experten werden rund 2 Millionen US-Dollar benötigt, um eine wirklich sinnvolle Katastrophenhilfe leisten zu können. Daher wendet sich die TRO an Organisationen und hilfsbereite Einzelpersonen, die den Opfern dieses schrecklichen Unglücks beistehen möchten.

Spendenkonto der TRO-Deutschland e.V. für dieses Projekt:

Stadtsparkasse Mönchengladbach, BLZ: 310 500 00
Kontonummer: 22 41 62

Stichwort: **TRO-Nothilfe**

Der Direktor des Katastrophenmanagements der TRO

Kontakt:

0094 112 693 254 (Colombo)

0094 21 228 3947 (Kilinochchi)

cpara@hotmail.com

www.troonline.org